

Deutsch in aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1976)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mexico. — Mit dem Titel „Deutsche Mexico-Zeitung“ erscheint im Januar 1976 zum erstenmal eine neue deutschsprachige Zeitung in der mexikanischen Hauptstadt (Auflage: 10 000 Stück). Die Zeitung wird politische, wirtschaftliche und kulturelle Informationen aus Deutschland und aus aller Welt bringen und zugleich die Berichterstattung über das deutsche Vereinsleben im Lande sowie in den Nachbarstaaten pflegen. (KK)

Sowjetunion. — Einem Bericht der deutschsprachigen Wochenzeitung „Neues Leben“ zufolge wurden aufgrund eines entsprechenden Regierungsbeschlusses die Vorbereitungen zur Errichtung eines „nationalen deutschen Theaters“ aufgenommen. „Neues Leben“ bringt in diesem Zusammenhang u. a. eine Reportage über den ersten Lehrgang „sowjetdeutscher Theaterstudenten“ an der Moskauer Stschepkin-Theaterschule. Die 26 Schauspielschüler kommen aus verschiedenen Teilen der Sowjetunion. (KK)

— Der Weltbund der Bibelgesellschaft gab bekannt, daß die Sowjetunion die Einfuhr von dreitausend deutschsprachigen Bibeln im Werte von 8 000 DM genehmigt hat. Der wirkliche Bibelbedarf in der UdSSR wird vom Weltbund auf ein Vielfaches dieser Zahl beziffert. (KK)

— 200 deutsche und aus dem Russischen übersetzte Lieder umfaßt ein soeben in zweiter Auflage erschienenenes, von Sepp Österreicher bearbeitetes Liederbuch im sowjetischen „Proswestschenje“-Verlag. Der vor allem für deutschsprachige Schüler und Schülerinnen bestimmte Band enthält u. a. bekannte, z. T. überarbeitete Texte und Melodien der bündischen Jugend, die in einem besonderen Kapitel „Wann wir schreiten Seit' an Seit'“ zusammengefaßt sind. (KK)

Tschechoslowakei. — An den Schulen der Tschechoslowakei gehört Deutsch zu den gefragtesten Fremdsprachen. Einer Meldung des Parteiblattes „Rude Pravo“ zufolge führt Deutsch in den neunklassigen Volksschulen vor Englisch, in den Freizeit-Fremdsprachenkursen lernen 79 vH Deutsch. (KK)

Belgien. — Der belgische Germanisten- und Deutschlehrerverband hat gefordert, daß der Deutschunterricht an belgischen Schulen zum Pflichtfach gemacht werde. Auf einer Pressekonferenz in Brüssel wies der Verband darauf hin, daß Deutsch nicht nur die Sprache eines befreundeten Nachbarlandes, sondern auch eine der drei offiziellen Sprachen Belgiens sei. (dpa)

Jugoslawien. — Das Interesse der Schüler und Studenten an der russischen Sprache läßt immer mehr nach, wie einem Bericht der Philosophischen Fakultät über die „alarmierende Situation“ des russischen Sprachunterrichts in Jugoslawien zu entnehmen ist. Danach wird Russisch — in den ersten Nachkriegsjahren Pflichtfach an jugoslawischen Schulen — heute immer weniger unterrichtet. In Kroatien hätten 1975 nur noch 11,29 Prozent der Fremdsprachenschüler Russischunterricht genommen, während es 1971/72 immerhin noch 17,3 Prozent gewesen seien, wurde betont. Bevorzugte Sprachen der jugoslawischen Schüler sind Englisch und Deutsch. (sda/afp)